



### Maria, Hilfe der Christen

Predigtgedanken zum Fest Maria, Hilfe der Christen 24. Mai  
Lk. 1,39-56 – von Dr. Max Angermann

#### Maria, Abbild Gottes

Jedes Fest, auch die Marienfeste sind Neuentdeckungen. Das Bild Mariens ist von einem siebenfachen Schleier umhüllt, schreibt der jüdische Religionsphilosoph Shalom Ben Chorin in seinem Buch: „Mutter Mirjam. Maria in jüdischer Sicht.“ Er meint damit: Tradition, Dogma, Liturgie, Legende, Kunst, Dichtung, Musik. - Gott wird in dieser Gesellschaft auch durch Maria abgebildet. Er zeigt sich in menschlicher Gestalt mit all den Freuden, Leiden, Höhen, Tiefen, Erfolgen und Niederlagen, so wie es auch in unserem Leben, in unserer Menschheitsgeschichte immer wieder geschieht.

#### Das Fest „Maria, Hilfe der Christen“

Das Fest „Maria, Hilfe der Christen“ wird im kirchlichen Jahreskreis nur wenig wahrgenommen, obwohl es auch für uns heute große Aktualität hätte. Seine Wurzeln gehen auf das 16. Jahrhundert zurück. Es ist jene Zeit, als sich das Osmanische Reich nach dem Fall Konstantinopels bedrohlich nach dem Westen ausweitete. Schon standen die Türken erstmals vor Wien, konnten aber erfolgreich abgewehrt werden. Da das Osmanische Reich wirtschaftlich ausgeblutet war, versuchten seine Herrscher immer wieder mit Kriegsgewalt nach Europa vorzudringen. Dazu zählt



*Gnadenbild Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe*

auch die Seeschlacht von Lepanto im Jahre 1571. Diese fand in der Meeresenge von Naupaktos, im heutigen Griechenland statt. Die christlichen Mittelmeermächte mit Spanien an der Spitze errangen einen überraschenden Sieg über das Osmanische Reich. Vor der entscheidenden Seeschlacht empfing das Flaggschiff der „Katholischen Liga“ unter Johannes von Österreich eine Marien-Standarte mit der Aufschrift „Sancta Maria succurre miseris!“, eine Kurzform für „Heilige Maria, komm den Armen zu Hilfe!“ Papst Pius V. (1566-1572) schrieb

den Sieg der Christenflotte der Hilfe Mariens zu und Gregor XIII. setzte für den 7. Oktober - das war der Tag der Seeschlacht - das Rosenkranzfest ein. Für die weitere Ausbreitung sorgte die Erzbruderschaft Maria Hilf in St. Peter in München. So wurde dieses Fest auch in Amerika und in Norditalien bekannt. Ein großer Marienverehrer und Förderer dieses Festes „Maria, Hilfe der Christen“ war der heilige Johannes Bosco, nachdem Pius VII. nach seiner Befreiung aus der napoleonischen Gefangenschaft das Fest „Maria, Hilfe der Christen“ für die Gesamtkirche eingeführt und auf den 24. Mai festgelegt hatte. So weit der geschichtliche Hintergrund.

Das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen war noch nie konfliktfrei. Die Angst vor dem Unbekannten, vor dem Fremden und Neuem, angeheizt durch Vorurteile, durch herablassendes Verhalten führt zu Kriegen. Das ist aber nur die eine Seite. Die Geschichte kennt viele Beispiele, wo sich friedlicher, menschenfreundlicher, kultureller und wirtschaftlicher Austausch auf das Zusammenleben verschiedener Volksgruppen und Völker bereichernd und schöpferisch ausgewirkt hat und noch auswirkt. Das heutige Fest bietet Gele-

genheit, darüber nachzudenken, welche Rolle Religion(en) im Zusammenleben einer immer kleiner werdenden Welt spielt und noch spielen wird/werden, die Marienverehrung mit einbezogen. Maria hat eine viel größere Wirkungsgeschichte als die wirkliche Geschichte, denn die biblischen Aussagen über die Gottesmutter sind eher spärlich. Die Art der Marienfrömmigkeit trennte allzu lange die Christenheit. Machen wir Gott, Maria, die Religionen wieder von aller Instrumentalisierung frei, damit sie wieder authentisch werden. Maria verbindet uns mit Christus, indem sie auf ihn zeigt.

### „Abraham und seinen Nachkommen schenkt er sein Erbarmen“

Im Magnificat, das wir im Evangelium hörten, verspricht Gott Abraham und seinen Nachkommen auf ewig Erbarmen. Juden, Christen, Muslime sind trotz aller theologischer Unterschiede im Namen Abrahams eng miteinander verbunden, weil sich ihr Glaube darauf beruft. Wie soll diese Verbundenheit aussehen? Das Magnificat ist eine andere Form der Bergpredigt, eine Herausforderung. Weltpolitisch scheint jene Stelle gegenwärtig besondere Bedeutung zu haben: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.“ (Lk.1,52.53).

### „Mächtige stürzt er vom Thron...“

Im gesamten Nordafrika und im Nahen Osten gibt es gefährlich viele Brandherde. Die Mächtigen können sich nur noch schwer auf ihren Thronen behaupten oder sind schon gestürzt. Nicht die Macht an sich ist schlecht, auch nicht, dass Menschen regieren, übel ist vielmehr, dass sich Herrscherhäuser, Minister auf Kosten ganzer Völker bereichern, ihr unrechtmäßig erworbenes Vermögen geschickt verstecken, jede angeblich unbötmäßige Meinung, jede Kritik, die nicht ins politische Konzept passt, gnadenlos verfolgen, sogar mit dem Tod bestrafen. Das ist alles nicht im Sinne Jesu. König Salomo

bittet um Weisheit, um ein „*hörendes Herz*“. Das schenkt Gott auch heute uns allen, auch den Regierenden, wenn sie es nur wollen.

Die Niedrigen in dieser gegenwärtigen Situation, sind Menschen, die alles zurücklassen müssen, ihre Vergangenheit, ihre Freunde, ihre Familien, die sie wahrscheinlich nie mehr sehen, all das, was sie sich erarbeitet haben. Wie viele Tränen wurden und werden noch geweint?

### Friede unter den Völkern

„O, hilf uns in den Stürmen, wenn sich die Wogen türmen, o, Maria hilf!“ Wogen türmen sich, nicht nur in Tsunamis, sondern auch in unglaublicher seelischer und materieller Not, in Verfolgungen, Hass und Fanatismus. Unschuldige werden bestraft, kommen zu Tode, müssen flüchten wegen der Taten ihrer Führer. Sie sind heimatlos. „Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“ (Lk.9,58 bzw. Mt.8,20). Hier zeigt sich die Solidarität Jesu mit allen, deren Stimme niemand mehr hört. Leid, Not und Krankheit werden wir nicht abschaffen können, aber mildern, wenn wir ein „*hörendes Herz*“ für die Not unserer Mitmenschen haben, heute würden wir sagen, wenn wir unsere soziale Intelligenz, unser Mitgefühl weiter entwickeln.

Das II. Vatikanische Konzil weist in „*Nostra aetate*“ (Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen) auf die Hochachtung der Muslims hin, besinnt sich auch auf die jüdischen Wurzeln des Christentums und verwirft jede Diskriminierung und jeden Gewaltakt gegen Menschen mit anderer Hautfarbe, Kultur oder Religion.

Friede unter den Völkern wird erst dann entstehen, wenn Friede unter den Religionen gewährleistet ist. Das heutige Tagesevangelium nach Johannes gibt die Zusage: „*Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.*“ (Joh.14,27ff).

Die Gottesmutter erlebt in Jesus und mit ihm die Randgruppen der Gesellschaft. Es gilt, wie Maria, Jesus auch in die gegenwärtige Welt zu tragen, nicht mit Waffengeklirr oder im Kasernenton und unter Gebrüll, sondern mit unserem ganz persönlichen evangeliengetreuen Leben.



Kaplan  
Dr. Max Angermann, Wien  
Foto: privat





# Dekanat Kraichgau – Morgen der Besinnung

Wie kann man mit Zuversicht alt werden? Mit Pater Fritz Kretz (SAC)

„Mit 72 Jahren bin ich kein junger Fisch mehr“, lässt **Pater Fritz Kretz** keinen Zweifel, dass er für das Referat Kompetenz hat. „Das Zeitliche segnen – mit Zuversicht alt werden“ ist die Aufgabe seines Referats beim Morgen der Besinnung. Obmann Gerhard Weber vom Männerwerk des Dekanats Kraichgau hatte den Pater der Pallottiner -Gemeinschaft aus Konstanz nach Sinsheim-Dühren geladen. Seit jeher ziert ein Bild des Stilfser Jochs das Zimmer des Priesters. Der Alpenpass mit seinen 48 Kehren gilt als eine der imposantesten und kurvigsten Straßen der Welt. Für das Referat im Kraichgau hat er sein Bild des Lebens einfach mitgebracht.

**Viele Kehrtwenden** hat auch der Lebenslauf von Fritz Kretz. In Mühlhausen im Kraichgau aufgewachsen besuchte er das Pallottiner-Internat in Bruchsal um Pfarrer zu werden. Nach neun Jahren Internat hatte er nach seinen Worten „die Nase gestrichen voll gehabt von Pfarrer und all dem Zeugs.“ Er wurde zwei Jahre Zeitsoldat in der Bundeswehr und trat dann 1974 doch in die Ausbildung zum Priester bei den Pallottinern ein. Nicht restlos überzeugt aber „versuchen kann ich es ja mal.“ Er wurde Erzieher im Internat in Bruchsal, später Kaplan in Augsburg und Stuttgart-Hohenheim, dann Novizenmeister und schließlich 10 Jahre lang Provinzial der Pallottiner in Deutschland, Kroatien und Spanien. 2004 wurde Fritz Kretz zum Generalrektor der internationalen Gesellschaft des Pallottiner-Ordens mit Sitz in Rom gewählt. „Ich war plötzlich der Papst der Pallottiner“, scherzt Fritz Kretz heute über seine weltweite Aufgabe. Die Pallottiner haben Provinzen in 50 Ländern rund um den Globus und der General



*Der aus Mühlhausen stammende Pater Fritz Kretz (SAC) war temperamentvoller Referent beim Morgen der Besinnung des Katholischen Männerwerks Kraichgau. Ein Kirchenmann mit einer wechselvollen Vita und mit dem festen Glauben: Das Beste kommt noch.*

muss alle besuchen. „Ich war in meinen sieben Amtsjahren nur 1 ½ Jahre in Rom, war den Rest auf Reisen und lebte aus dem Koffer“.

Die nächste Kehrtwende im Leben von Pater Fritz Kretz könnte nicht krasser sein. 2010 endete sein Einsatz auf allen Kontinenten und er kehrte wieder in sein Heimatdorf Mühlhausen zurück, um drei Jahre lang seine Eltern zu pflegen. Jetzt waren neue Fähigkeiten gefragt. „Ich lernte kochen und alte Menschen pflegen.“ Vor sieben Jahren gründete Pater Kretz mit zwei Mitbrüdern in Konstanz gegenüber dem Münster ein „Coenaculum“, ein Haus der Stille und des Gebets und darf sich ganz der Seelsorge widmen. „Wunderschön“, schwärmt der 72-Jährige von seiner aktuellen Aufgabe. Ein Ende ist nicht in Sicht. Denn nach Pater Kretz „gehen Pallottiner in Rente, wenn der Sargdeckel zu geht.“

Pater Kretz besucht in seiner Seelsorge allein in der Altstadt von Konstanz fünf Altenheime. Er erlebe täglich, wie Menschen unterschiedlich alt werden und im Alter sein können. Für Zufriedenheit im Alter hat Pater Kretz folgende Erfahrungen:

**Das Zeitliche segnen** heißt Gutes in seine Zeit hineinsagen. Sagen Sie etwas Gutes über die Gegenwart und wünschen Sie sich nicht immer anders als sie ist. „Gab es eine Generation, in der es den Menschen besser ging als uns?“, fragt Pater Kretz. Das Alter beginne nicht mit der Pensionierung, sondern sei grundsätzlich eine Haltung dem Leben gegenüber.

**Bringe Dich ins Leben ein** und gestalte das Leben mit. In der Bibel werden oft die Alten berufen. Abraham war 75 Jahre alt, Moses gar 80. Der aus Zuzenhausen stammende Pfarrer Rudolf Kurz hat Pater Kretz bewegt, ebenfalls Priester zu werden. Pfarrer Rudolf Kurz war bis zu seinem Lebensende täglich als Priester tätig, feierte sein 75-jähriges Priesterjubiläum und wurde in einem erfüllten Leben 102 Jahre alt. Pater Kretz hat schon viele Sterbende begleitet. Seine Erfahrung: Wenn sich Alte in Dienst nehmen ließen, starben sie alt und lebenssatt, nicht lebensmüde.

**Liebe Deine Geschichte.** Das wunderbare Wort des Dichters Leo Tolstoi ist für Pater Kretz der Schlüssel zu einem gesegneten Leben im Alter. Jeder ist ein Unikat, jeder ein Original. Lernen Sie ihre Lebensgeschichte zu lieben, mit allen Ecken und Kanten, dann kommt der Dank selbständig. Dabei brauche es den mutigen Blick in die Realität der Gegenwart. Doch bleiben Sie nicht an alten Dingen hängen und lernen sie mit Verletzungen zu leben. Wer

nur aus Verletzungen lebt und ständig Nein sagt, trägt ständig einen schweren Koffer mit sich herum.

**Es braucht Hoffnung im Leben**, denn Leben ist immer in Bewegung. Hoffnung nährt und trägt uns. In der india-

nischen Sprache bedeute Hoffnung „über den Horizont hinausschauen.“ Wir sollten weiter gespannt und neugierig sein, was noch an Leben auf uns zukommt. Der Pfarrer, Arzt, Musiker und Nobelpreisträger Albert Schweitzer habe dies meisterhaft in seinem Gedicht

„Du bist so jung wie deine Zuversicht“ beschrieben, in dem er uns auch sagt: „Niemand wird alt, weil er eine Anzahl Jahre hinter sich gebracht hat. Man wird nur alt, wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt.“

*Text und Bild: Bernd Schlesinger*



## Schönstatt – Männer Oberkirch und Kath. Männerwerk

Tag für Männer im Schönstatt - Zentrum Oberkirch 17.03.2024

Zum 44. Mal luden die Schönstatt-Männer im Erzbistum Freiburg zusammen mit dem Katholischen Männerwerk der Erzdiözese zu einem Tag für Männer nach Oberkirch ein. 90 Personen folgten der Einladung und erlebten einen Tag der Stärkung, von dem sie wichtige Impulse auf ihren persönlichen Weg mitnehmen konnten. Dazu trugen **Professor Werner Münch, Freiburg, und der Pallottinerpater Professor Dr. Heribert Niederschlag, Vallendar**, mit eindrucksvollen Impulsen bei.

Es braucht Christen, die sich in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen.

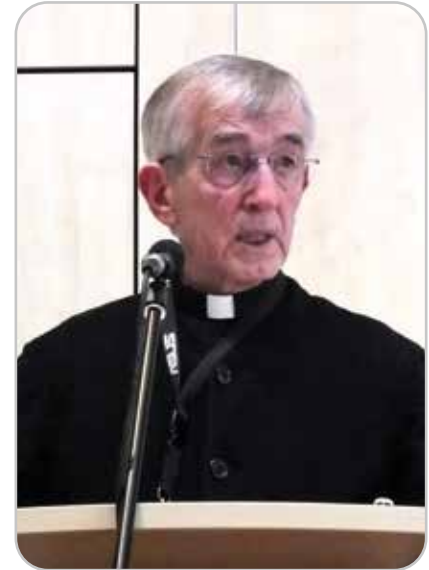
**Professor Münch** beklagte in seinem Referat das heute vielfach fehlende Glaubenswissen selbst bei identifizierten Christen. Das führe dazu, dass die Bereitschaft, für den christlichen Glauben einzutreten, bei vielen immer mehr abnehme. Bezugnehmend zum Thema „Herausforderungen an Christen in Kirche, Politik und Gesellschaft“ bezeichnete er jedoch gerade diese Bereitschaft als wichtig, „weil gläubige Christen bei Diskussionen über gesellschaftliche Fragen nicht schweigen dürfen“. Staat und Gesellschaft benötigten den Dialog mit der Kirche, vor allem bei den Fragen, die das Wesen des Menschen betreffen. Durch politische Einflüsse sei z. B. die Institution der Ehe und Familie ins Wanken geraten. Ohne das christliche Verständnis von Ehe und Familie fehle jedoch

eine wichtige moralische Orientierung. Das werde besonders deutlich in der Frage nach dem Lebensrecht ungeborener Kinder. Münch positionierte sich klar zu der Forderung, dass es kein Menschenrecht auf Abtreibung geben dürfe, „denn alle Kinder haben ein Lebensrecht, auch die Ungeborenen.“

Münch machte deutlich, dass diejenigen, die sich heute zur Nachfolge Christi bekennen, nicht mit großer Zustimmung der Welt rechnen könnten, eher mit Infragestellung und Ablehnung. Trotzdem brauche es Christen, die sich auch heute den „missionarischen Auftrag“ Jesu zu eigen machten.

Das Gewissen – ein Kompass Was es bedeuten kann, zu seinen christlichen Einstellungen mit allen Konsequenzen zu stehen, wurde im sich anschließenden Impulsreferat von **Professor Dr. Heribert Niederschlag** SAC, Vallendar, deutlich. Der Pallottiner-Pater stellte unter dem Thema „Franz Reinisch – eine Gewissensentscheidung“ die starken Überzeugungen Pater Franz Reinischs und die sich daraus ergebenden Konsequenzen anschaulich dar. Reinisch, der als einziger Priester den Fahneid auf Hitler abgelehnt habe, habe für den christlichen Glauben seinen „Kopf“ hingehalten und sei dafür ermordet worden.

Beeindruckend war die Charakterisierung Franz Reinischs als eine kantige und feste Persönlichkeit, als einen Mann,



der sich auf sein Gewissen berief und dem bis zum Tod treu geblieben sei. Von seinem Handeln habe Reinisch sich für die Zukunft erhofft, dass die Freiheit des Einzelnen stärker zum Zuge komme.

Niederschlag machte deutlich, dass der Mensch im Gewissen eine Art Kompass habe, der ihn unabhängig von den Strömungen des Zeitgeistes machen könne. Reinisch habe alles auf die Karte seines Gewissens gesetzt. Heute sei es leider so, dass sich immer mehr Menschen der unbedingten Verpflichtung verweigerten und sich mit freundlicher Unverbindlichkeit begnügten. Für die Gesellschaft wie für den Einzelnen seien jedoch Verlässlichkeit, Wahrhaftigkeit, Treue und Zivilcourage in Alltagsentscheidungen unabdingbare Voraussetzung für eine befriedigende und glückliche Entwicklung.

Neben Grußworten von **Manfred Schemel**, Freiburger Diözesanverantwortlicher der Schönstatt-Bewegung Männer, von **Pfarrer Michael Daffener**, geistlicher Leiter der Schönstatt-Bewegung Männer im Erzbistum Freiburg und von **Johannes Hauger**, Diözesanvorsitzender des Katholischen Männerwerks Freiburg gehörte die Möglichkeit das Sakrament der Versöhnung zu empfangen, eine Eucharistiefeier und eine Gebetszeit am Schönstatt-Heiligtum des Zentrums Marienfried zum Programm des Tages.



*Zum Abschluss des Tages feierten die Männer eine Eucharistiefeier mit Pater Dr. Heribert Niederschlag und Pfarrer Michael Daffener*

*Text : Johannes Hauger, Fotos: Manfred Schemel*

## EXERZITIEN ZU THERESE VON LISIEUX



### Aus Liebe leben

Leitung: Pater Georg Gantioler  
Theresienwerks e.V., Augsburg

27. - 30. Juni 2024



## Exerzitionen zu Theresia von Lisieux

Aus Liebe leben

Do. 27.06.2024, 18:00 - So. 30.06.2024, 13:00 Uhr

Was es für Theresia von Lisieux bedeutet, aus Liebe zu leben, das beschreibt sie in ihrem Gedicht „Vivre d'amour“ vom Februar 1895. Anhand dieses Gedichtes tauchen wir in die Spiritualität der hl. Theresia von Lisieux ein. Die geistlichen Tage laden ein, das eigene Leben in diesem Spiegel des schlichten Lebens zu reflektieren.

Elemente dieser Tage sind tägliche Eucharistiefeier, gemeinsame Gebetszeiten, Vorträge und Impulse, Möglichkeit zum Einzelgespräch. Die Tage finden im Schweigen statt.

### Leitung

Pater Georg Gantioler, Leiter des Theresienwerks e.V.  
Augsburg

### Veranstalter

Haus Maria Lindenberg - Friedensarbeit und Exerzitionen  
[www.haus-maria-lindenberg.de](http://www.haus-maria-lindenberg.de)

Kennen Sie Menschen, die in Pflegeberufen arbeiten – sprechen Sie diese auf folgendes Angebot an:

## Oasentag für Menschen in Pflegeberufen – Vom Tragen und Tragen lassen

Dienstag 18.06.2024, 09:30 - 17:00 Uhr

Veranstalter: Haus Maria Lindenberg, Anmeldung: Tel. 07661-9300-0

Die Tage bieten Raum für Austausch und persönliche Reflexion, um sich so den eigenen Ressourcen wieder anzunähern. Spirituelle Anstöße und kreative Elemente eröffnen über den Tag hinaus Wege zu einer alltagsnahen Erholung.

Wer in kirchlicher Trägerschaft angestellt ist, kann den Tag als geistlichen Tag anrechnen lassen.

Ausblick: 05.11.2024 (nächster Termin)



# Vorstandssitzung auf dem Lindenberg

Wintereinbruch und Schneegestöber

Nach Ostern und Mitte April hatten die Vorstandsmitglieder des Männerwerks keine besonderen Vorkommnisse erwartet. Doch der Kälteeinbruch bescherte am Donnerstagmorgen (17.04.) zum zweiten Klausurtag eine verschneite Landschaft auf dem Lindenberg.

Die Tagesordnung für die zweitägige Vorstandssitzung war gut gefüllt. Auf dem Lindenberg ergab sich ein guter Austausch mit den anwesenden Betern und mit **Pfarrer Eckstein**. Diesmal hatten wir Gäste bei der Sitzung. **Georg Oswald** und **Wilfried Dufner** berichteten dem Vorstand über die Mitarbeit des Männerwerkes beim Wiederaufbau und den Renovierungen, Erweiterungen im Haus Maria Lindenberg. Immer wieder waren Männer für diese Arbeiten tätig, z.B. auch Statik und Planungsvorschläge. Ein großer Teil war der finanzielle Beitrag des Männerwerkes für den Männertrakt.

Mit **Benedikt Spath** war ein reger Austausch über die Öffentlichkeitsarbeit möglich.

**Johannes Hauger** berichtete von der Bundeskonferenz der Männerseelsorge und Männerarbeit in Dresden.

Der Plan für die Gebetswache



*Nach dem Gottesdienst stauen die Vorstandsmitglieder über die Winterlandschaft auf dem Lindenberg. Am Nachmittag war mit etwas Sonnenschein und weniger Schnee eine gute Heimreise möglich.*

2025 wurde verabschiedet. Bis auf eine Zusammenlegung von zwei Gruppen sind alle Gruppen wieder bereit, eine Woche auf dem Lindenberg zu beten. Die zur Verfügung stehenden Mittel für die Jahre 2023/2024 sind für die Aufgaben des Männerwerkes ausreichend. Der größte Teil sind Zuweisungen der Diözese für die Gebetswache.

Die **Jubiläumswallfahrt** nach Flüeli am 29. Juni wurde im Detail besprochen und die Angebote für den Tag vorbereitet. Im Jahr 2025 findet nach Möglichkeit eine 3-tägige Wallfahrt statt. Die nächste Versammlung der Obmänner am 12. Oktober in

Rastatt wurde inhaltlich vorbeprochen. Hier ist ein Planungsteil für das Jubiläum der Gebetswache im Jahr 2025 vorgesehen. Der Vorstand möchte das **Jubiläum 70 Jahre Gebetswache** öffentlichkeitswirksam nutzen. Geplant ist ein Festgottesdienst am 20. Juli 2025 auf dem Lindenberg mit Erzbischof Stephan Burger. Auch vor Ort könnten Jubiläumsgottesdienste und Veranstaltungen stattfinden. Der Vorstand freut sich über Ideen zum Jubiläumjahr aus der Leserschaft.

*Text und Foto:  
Rolf May-Seehars*

**Gebetstag für geistliche Berufe**

**02. Mai**



Wir beten für Ministrantinnen und Ministranten.

**Gebetstag für geistliche Berufe**

**06. Juni**



Wir beten für Ehrenamtliche, die sich in der Kirche engagieren .



Eine große Betergemeinde von rund 80 Wallfahrer machte sich auf den Weg vom Muggenhof am Ortsrand von St. Peter zur Wallfahrtskirche auf den Lindenberg. Das Motto der Wallfahrt in der Fastenzeit waren die Menschenwürde und es wurde für den Lebensschutz der ungeborenen Kinder und für den Frieden der Kreuzweg auf der Wegstrecke über das Hochgericht gebetet.

Dazu waren die Männer des Katholischen Männerwerks (KMW) aus der Erzdiözese mit ihren Familien und Mitgliedern der Christdemokraten für das Leben (CDL) aus Südbaden gekommen. Auf dem Weg machte die Betergruppe Halt an den Kreuzwegstationen zum Gebet. Im Ringen gegen Unrecht und der Dunkelheit unserer Tage ist das Gebet unerlässlich und wichtig. Auf dem Lindenberg angekommen feierten alle Wallfahrer in der Wallfahrtskirche

Maria Lindenberg eine Heilige Messe.

Der **CDL-Landesvorsitzende Josef Dichgans** aus Überlingen rief dazu auf, wir wollen Gott gemeinsam um seinen Beistand anflehen, dass er uns herausführe aus der fortschreitenden Missachtung menschlichen Lebens, der massenhaften Tötung Ungeborener und der fortschreitenden Euthanasietendenz.

Die Missachtung des Lebensrechts bleibt die schlimmste Wunde unserer Gesellschaft.

Die unverhohlene Forderung nach der Aufhebung jedes Abtreibungsverbots wird immer deutlicher erhoben. Bürger, die für das Lebensrecht der Ungeborenen eintreten, werden zunehmend in die rechte Ecke gestellt, in der leicht zu durchschauenden Absicht, das Anliegen damit zu diskreditieren. Ein Eintreten für das Men-

schenrecht auf Leben wird so zu einem kritikwürdigen, dem Verdacht auf „Rechts“ ausgesetzten Anliegen. Beter vor Abtreibungs- oder Beratungseinrichtungen werden als Gehsteigbelästiger diskriminiert und die Ampel-Regierung hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, der die Gehsteigberatung, als Gehsteigbelästigung bezeichnet, verbieten will, Der Staat geht, was die Meinungsfreiheit betrifft, keinen guten Weg. Den Kreuzweg beten wir für die Ungeborenen, weil es ohne Gottes Hilfe nicht geht.

Am Schluss der Eucharistiefeier dankte der Diözesanvorsitzende des KMW **Johannes Hauger** allen Teilnehmern für ihr Kommen und das Gebet in den großen Anliegen unserer Zeit, sowie allen Helfern, die zum Gelingen dieser Wallfahrt beigetragen haben.

*Johannes Hauger*



*Viele Christen haben sich in der Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg bei St. Peter im Schwarzwald eingefunden, um in den Anliegen der Menschenwürde und für den Lebensschutz an den 14 Kreuzwegstationen zu beten. Zum Abschluss feierten die Pilger in diesem Anliegen Eucharistie.*



## Buswallfahrt nach Flüeli zu Bruder Klaus und Dorothee Jubiläum 70 Jahre Wallfahrt nach Flüeli, Samstag, 29. Juni 2024

### Gemeinsames Programm für alle Wallfahrer

10:45 Uhr   Ankunft in Sachseln  
11:00 Uhr   Gottesdienst in der Pfarrkirche (Besuch Grab Bruder Klaus)  
12:30 Uhr   Mittagessen im Café oder Picknick in Sachseln  
              anschl. Bustransfer nach Flüeli  
Zeit zum Besuch des Ortes (Wohnhaus, Museum, Ranft)  
Ab 14:00 Uhr   Zeit zur Anbetung in der unteren Ranftkapelle  
              16:30 Uhr   Friedensgebet auf dem Feierplatz  
Gegen 17 Uhr   Heimfahrt  
Rückkehr Freiburg ca. 20:00 Uhr/Offenburg 21:00 Uhr

### BUS TOUR 1

**Abfahrtsorte: Radolfzell, Markelfingen und Konstanz**  
**Anmeldung über: Gerd Aichem, Obmann in Radolfzell**  
Telefon: 07732-9883 210  
gerdaichem@mailbox.org

**Bus ist ausgebucht.  
Warteliste möglich.**



### BUS TOUR 2

**Abfahrtsorte: Achern, Offenburg, Freiburg**

**Kosten:**

Busfahrt 40 Euro  
Busfahrt und Mittagessen 75 Euro (3 Gänge und 1 Getränk)

**Abfahrtszeiten:**

5:30 Uhr Achern Bahnhof  
6:10 Uhr Offenburg Bahnhof  
7:15 Uhr Freiburg Konzerthaus beim Hbf

Für die Bustour 2 erhalten Sie eine Rechnung. Bitte überweisen Sie den Betrag nach Erhalt der Rechnung. Bei Abmeldung bis 4 Wochen vor der Fahrt behalten wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro ein. Danach ist eine Teilerstattung nur möglich, wenn der Platz wiederbesetzt werden kann.

Anmeldung über die Internetseite: [www.kmw-freiburg.de](http://www.kmw-freiburg.de)  
oder telefonisch 0761-5144-191

**Selbstfahrer** melden sich bitte ebenfalls beim Kath. Männerwerk an.  
Mittagessen kann eigens gebucht werden.



## Einkehrtage im Kloster Beuron Oktober 2024

Thema: „Wo, wer, wie, wann, was?“

Ein Katalog biblischer Fragen“

Hilfen zu meiner Standortbestimmung

mit Pater Fritz Kretz SAC

Geistlicher Begleiter des Männerwerkes

**28.10. Beginn Anreise 14:00 Uhr**

**30.10. Ende gegen 13:30 Uhr**

Anmeldung über die Internetseite [www.kmw-freiburg.de](http://www.kmw-freiburg.de)



## Wallfahrten nach Flüeli mit dem Bildungshaus St. Ulrich

Pilgerfahrt nach Sachseln/Flüeli mit Besuch der  
St. Verena Einsiedelei und Aufenthalt in Solothurn  
Freitag bis Sonntag 12. – 14. Juli 2024

Tagespilgerfahrt nach Sachseln/Flüeli  
Samstag, 26. Oktober 2024

### Info und Anmeldung:

Bildungshaus Kloster St. Ulrich, Landvolkshochschule

St. Ulrich 10

79283 Bollschweil

Tel: 07602/9101- 0

E-Mail: [info@bksu.de](mailto:info@bksu.de)

[www.bksu.de](http://www.bksu.de) siehe Seminare - Unterwegssein



Foto: Bernhard Spraul



## Gebetswache im Kloster Helfta 2024

Jetzt anmelden

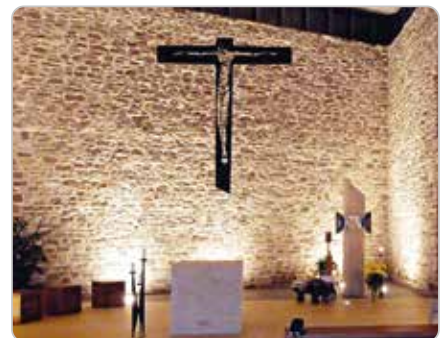
Seit 2010 kommen einmal im Jahr Männer aus der Erzdiözese Freiburg und dem Bistum Magdeburg nach Helfta, um in der Tradition der Gebetswache auf dem Lindenberg eine Woche im Kloster zu beten.

**Für die Woche vom 12.- 19. Oktober 2024 werden Anmeldungen gerne entgegen genommen.**

Bitte wenden Sie sich an:

Roland Tischmeyer, Oberdorfstr. 13, 68794 Oberhausen-Rheinhausen

Tel: 07254/3453





## Dekanat Bruchsal

Anbetungsstunden in der Klosterkirche Waghäusel



Für die vier Gruppen aus dem Dekanat Bruchsal ist die Klosterkirche in Waghäusel ein Ort des Gebetes und der Gemeinschaftspflege. Schon seit über 25 Jahren finden alle zwei Monate gestaltete Anbetungsstunden mit eucharistischem Segen statt. Die Gruppen wechseln sich in der Gestaltung der einzelnen Termine ab. Danach treffen sich die Männer zum gemütlichen Kaffeetrinken im Kloster Waghäusel. Dankenswerter Weise gibt es ein ehrenamtliches Team im Kloster, das diese Kaffeestunde jeweils ermöglicht. Die Termine sind in der „richtung“ und auf der Internetseite des Männerwerkes veröffentlicht.

**Der nächste Termin ist am Donnerstag, den 16. Mai um 14:30 Uhr.**

*Foto: Claus Ableiter, Wikipedia*



## Abonnement der „richtung“

als digitale Version

Unser Verbandsmagazin „richtung“ ist schon seit Jahren über die Homepage [www.kmw-freiburg.de/richtung](http://www.kmw-freiburg.de/richtung) als Datei (PDF-Dokument) abrufbar. Diese Version ist ganz in Farbe gestaltet.

Abonnenten können bei Interesse auf den „digitalen Versand“ umstellen.

Nach der Umstellung erhalten Sie jeweils eine Mail mit dem Hinweis, dass die neue Ausgabe zum Download verfügbar ist.

Wenn Sie auf den digitalen Versand umstellen möchten, schreiben sie uns eine Nachricht an: [info@kmw-freiburg.de](mailto:info@kmw-freiburg.de) mit dem **Betreff „richtung digital“**

digital

digital

digital

digital

digital





Eine große Ehre wurde Eugen Kammerer im Rahmen der diesjährigen Lindenberg Woche der Gruppe Kinzigtal zuteil. Rolf May-Seehars, der Referent für Männerpastoral reiste extra an, um Eugen Kammerer die Ehrenplakette der Gebetswache zu überreichen. Seit über 25 Jahren gehört es für Eugen zur liebge gewordenen Tradition mit der Gebetsgruppe vor dem Allerheiligsten auf dem Lindenberg zu beten. Herr May-Seehars wies in seiner ehrenden Ansprache auf die vielfältigen Verdienste von Eugen im Laufe seiner langen Lindenberg Karriere hin.

So war es für ihn immer eine Selbstverständlichkeit, die unterschiedlichsten Dienste für seine Lindenberg Männer zu übernehmen. Ob es nun um die temporäre Übernahme des Amtes des Obmanns ging oder die Organisation, Planung und Durchführung monatlicher Treffen der Gebetsgruppe. Immer war Eugen mit der ihm eigenen Überzeugung und Empathie zur Stelle und stellte sich in den Dienst der Gemeinschaft.

Eugen Kammerer fand bewegende Worte als er zum Schluss seinen Mitbetern für das jahrelange Miteinander und die gute Kameradschaft dankte.

Er gedachte der verstorbenen Mitbeten der letzten Jahre, die schmerzlich vermisst werden. Und er gab der tiefen Hoffnung Ausdruck, dass die Gebetswache auf dem Lindenberg noch lange Bestand haben möge.

Die große Schar der versammelten Mitbeten stimmte spontan und mit großer Stimmgewalt in den von Pater Günther dirigierten Kanon: „Viel Glück und viel Segen“ ein.



*Obmann Fridolin Schmider (links) und Referent Rolf May-Seehars (rechts) überreichen die Urkunde und Lindenbergplakette an Eugen Kammerer.*

*Text und Fotos: M. Eisenmann*



*Die Gebetsgruppe des geehrten Eugen Kammerer mit dem Obmann Fridolin Schmider (zweiter von links) und Pater Günther Kames (rechts) von der Einsiedelei St. Jakobus in Oberwolfach.*

# Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.



Im letzten Jahr kamen 840 Männer auf den Lindenberg. Hier veröffentlichen wir die Gebetsgruppen für das Jahr 2024. Für einzelne Wochen können sich gerne noch Interessierte im Diözesanbüro oder bei den Obmännern melden. Tel. 0761-5144-309

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg. Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

27.04.-04.05.	Dekanat HD-Weinheim	Manfred Krusch
04.05.-11.05.	Freiburg-Schwarzwald	Hubert Löffler
11.05.-18.05.	Kolping Odenwald	Robert Lutz
20.05.-25.05.	Karlsruhe I Albtal	Franz Oberle, Reinhold Süß
25.05.-01.06.	Konstanz II	Bernhard Schäffauer
01.06.-08.06.	Bezirk Radolfzell	Gerd Aichem
08.06.-15.06.	Pfarrverband Hockenheim	Peter Simons
15.06.-22.06.	Dekanat Schwarzwald	Eduard Grimm, Johannes Hauger
22.06.-29.06.	Bezirk Waghäusel	Karl Wegmann
29.06.-06.07.	Dekanat Bruchsal	Rudolf Lang-Himmelsbach

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung:

Kath. Männerwerk Freiburg, IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30, Sparkasse Freiburg  
Verwendungszweck: Beitrag Gebetswache bitte angeben und den Namen der Gruppe.

## Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

### Wallfahrtstage 2024

#### Mittwoch, 01. Mai

Eröffnung des Marienmonats  
15:00 Uhr Eucharistiefeier

### Herz-Jesu-Freitage 2024

#### Freitag, 03. Mai

Eucharistiefeier: 20:00 Uhr

#### Freitag, 07. Juni

Hochfest Heiligstes Herz Jesu  
Eucharistiefeier: 20:00 Uhr

### Fatima-Tag

#### Montag, 13. Mai

18:00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz  
20:00 Uhr Eucharistiefeier



*Von guten Mächten wundersam geborgen,  
erwarten wir getrost was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

*Dietrich Bonhoeffer*

**Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.**

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Willibald Götz, Philippsburg-Huttenheim

Manfred Grübl, Bad Krozingen-Hausen

Heinz Hüpel, Dossenheim

Alois Miltner, Dossenheim

Willi Pöschko, Dossenheim

Pfr. Georg Röser, Mannheim (davor Rheinstetten)



Gebetsanliegen  
des Papstes  
und der Kirche



**Für diejenigen, die aus ihrem Land fliehen**

Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg oder Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmelandern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen.

Gebetsanliegen  
des Papstes  
und der Kirche



**Für die Ausbildung von Ordensfrauen, Ordensmännern und Priesteramtskandidaten**

Wir beten, dass Ordensfrauen, Ordensmänner und Seminaristen auf ihrem Berufungsweg durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.



**Gebetsmänner für offene Gruppe gesucht  
vom 16. bis 23. November 2024**

**Offene Woche im November**

Vom 16. – 23. 11.2024 findet eine offene Woche statt. Zu dieser Woche können sich interessierte Männer melden.

Die Gruppe wird in den Nachstunden durchgehend beten.

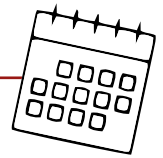
Kontakt über Obmann Werner Klausmann, Tel.: 0157 35723827

oder über das Diözesanbüro:

Tel.: 0761-5144- 309



Foto: Erzdiözese Freiburg – Haus Maria Lindenberg



## MAI

**Do. 02.05.2024, 18:00 - 22:00 Uhr**  
**Dekanat Konstanz**  
**Bezirk Radolfzell**  
Eucharistische Anbetung  
mit Rosenkranzgebet um geistl.  
Berufungen, heilige Familien  
und pers. Anliegen  
St. Laurentius, Markelfingen

**Fr. 03.05.2024, 18:30 Uhr**  
**Dekanat Bruchsal**  
Herz-Jesu-Freitag  
Seelsorgeeinheit  
Oberhausen-Philippsburg  
St. Peter, Huttenheim

**So. 05.05.2024, 10:30 Uhr**  
**Dekanat Tauberbischofsheim**  
**Männerwallfahrt**  
10:30 Uhr Wallfahrtsmesse  
15:00 Uhr Marienandacht mit  
Predigtwort  
Ansprechperson: Hermann Freitag  
Ellwangen, zum Schönen Berg

**So. 05.05.2024, 14:30 Uhr**  
**Dekanat Kraichgau**  
Dekanats-Männerwallfahrt  
zur Anna Kapelle  
14:30 Uhr Bittgang ab Parkplatz  
Burg Steinsberg  
15:00 Uhr Andacht und Ansprache  
anschl. Gespräch und  
gemütliches Beisammensein  
St. Anna Kapelle, Weiler

**So. 05.05.2024, 15:00 Uhr**  
**Dekanat Schwarzwald-Baar**  
Feierliche Maiandacht in  
VS-Weilersbach  
ab 14:30 Uhr Rosenkranz  
anschließend Einladung  
zu Kaffee und Kuchen im  
Pfarrgarten neben der Kirche  
VS-Weilersbach, Pfarrkirche

**Mo. 06.05.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Endingen-Waldkirch**  
**Bezirk Kaiserstuhl**  
Rosenkranz  
St. Martins-Kirche  
(Wallfahrtskirche), Endingen

**Mo. 06.05.2024, 19:00 Uhr**  
**Dekanat Kraichgau**  
Eucharistische Anbetung  
jeweils am ersten Montag  
im Monat  
St. Martin, Meckesheim

**Mi. 08.05.2024, 15:00 Uhr**  
**Dekanat Konstanz**  
Gemeinsame Maiandacht  
der Dekanate Engen, Konstanz,  
Schwarzwald-Baar  
um 14:30 Uhr Rosenkranz  
anschl. Begegnung und Gespräch  
im Gasthaus  
Wallfahrtskapelle Schenkenberg,  
Emmingen

**Mi. 08.05.2024, 17:00 Uhr**  
**Dekanat Heidelberg-Weinheim**  
Betstunde der Männer  
St. Pankratius, Dossenheim  
Katholischer Männerkreis  
Dossenheim

**So. 12.05.2024, 15:00 Uhr**  
**Dekanat Schwarzwald-Baar**  
Maiandacht Lourdesgrotte  
an der Landstraße zwischen  
Kappel und VS-Obereschach  
14:30 Rosenkranz  
anschl. Begegnung und Gespräch  
Lourdesgrotte, Eisenau

**So. 12.05.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Endingen-Waldkirch**  
**Bezirk Elztal**  
Maiandacht  
anschließend gemütliches  
Beisammensein  
und Austausch in der Festhalle  
Siensbach  
St. Martin, Waldkirch-Siensbach

**So. 12.05.2024, 19:00 Uhr**  
**Dekanat Waldshut - Bezirk**  
**Waldshut**  
Gebetsabend  
euchar. Anbetung und Maiandacht  
anschließend Maihock  
Frauen und Männer sind herzlich  
eingeladen  
Kapelle Buch

**Mo. 13.05.2024, 15:00 Uhr**  
**Dekanat Lahr**  
Maiandacht  
der Gebetsgruppe Lindenberg  
Dekanat Lahr  
Kirche St. Maria, Lahr

**Di. 14.05.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Karlsruhe**  
Maiandacht  
Pfarrgarten von Karlsruhe Bulach

**Di. 14.05.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Waldshut –**  
**Bezirk Klettgau-Wutachtal**  
Maiandacht  
Sembergkapelle, Schwerzen

**Do. 16.05.2024, 14:30 Uhr**  
**Dekanat Sigmaringen-Meßkirch**  
Maiandacht  
Gebetswachegruppe  
Sigmaringen-Meßkirch  
Kapelle Petrus und Paulus,  
Meßkirch-Schernerkingen

**Do. 16.05.2024, 14:30 Uhr**  
**Dekanat Bruchsal**  
Männerbetstunde in der  
Klosterkirche Waghäusel  
anschl. gemütliches Beisammen-  
sein im Augustinus-Saal  
Klosterkirche Waghäusel

**Do. 16.05.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Hegau - Bezirk**  
**Möhringen**  
Rosenkranz und Männermesse  
18:30 Uhr Eucharistiefeier  
St. Andreas Möhringen

**Do. 23.05.2024, 19:00 Uhr**  
**Dekanat Neustadt**  
Maiandacht Gebetsgruppe  
"Rund um den Lindenberg"  
Vaterunser-Kapelle,  
Buchenbach Ibental

**So. 26.05.2024, 8:30 Uhr**  
**Dekanat Bruchsal**  
Wallfahrt auf den Michaelsberg  
Beginn der Fußwallfahrt  
bei der Kath. Kirche  
Untergrombach  
9:30 Uhr Eucharistiefeier  
in der Michaelskapelle

**So. 26.05.2024**  
**Dekanat Endingen-Waldkirch**  
**Bezirk Kaiserstuhl**  
17:15 Uhr Rosenkranz  
18:00 Uhr Maiandacht  
mit Aussetzung  
Litzelbergkapelle Sasbach

**Mo. 27.05.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Schwarzwald-Baar**  
Meditation und eucharistische  
Anbetung

Stille Anbetung anschl. Gebet  
für das Leben  
Münster Unserer lieben Frau,  
Villingen

**Mi. 29.05.2024, 15:00 Uhr**  
**Dekanat Offenburg-Kinzigtal**  
**Bezirk Kinzigtal**  
Maiandacht der Lindenberggruppe  
St. Roman, Kinzigtal

**Mo. 03.06.2024, 19:00 Uhr**  
**Dekanat Kraichgau**  
Eucharistische Anbetung  
jeweils am ersten Montag  
im Monat  
St. Martin, Meckesheim



## IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk  
der Erzdiözese Freiburg  
Herausgeber: Diözesanbüro  
des Kath. Männerwerkes  
Postfach 449, 79004 Freiburg  
Tel. 0761 5144-191  
E-Mail: info@kmw-freiburg.de  
www.kmw-freiburg.de

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Juni 2024, 7. Mai  
Ausgabe Juli 2024, 12. Juni**

1. Vorsitzender: Johannes Hauger  
Redaktion: Rolf May-Seehars  
Sekretariat: Silvia Krings  
Verantwortlich für die Beiträge ist  
jeweils der Unterzeichner.

Titelbild: Wikilimages auf pixabay.com  
Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg

Aufgrund von Verzögerungen im  
Versand, konnte die Maiausgabe der  
„richtung“ erst später zugestellt wer-  
den. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Auslieferung an alle Freunde des  
KMW Erscheinungsweise 9 Ausgaben

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –  
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30  
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

**Eine Schale will ich sein,**

empfänglich für Gedanken des Friedens,  
*eine Schale für dich,*  
*Heiliger Geist.*

Meine leeren Hände will ich hinhalten,  
offen für die Fülle des Lebens,  
*leere Hände für dich,*  
*Heiliger Geist.*

Mein Herz will ich öffnen,  
bereit für die Kraft der Liebe,  
*ein Herz für dich,*  
*Heiliger Geist.*

Gute Erde will ich sein,  
gelockert für Samen der Gerechtigkeit,  
*gute Erde für dich,*  
*Heiliger Geist.*

Ein Flussbett will ich sein,  
empfänglich für das Wasser der Güte,  
*ein Flussbett für dich,*  
*Heiliger Geist.*

*Anton Rotzetter*



Foto: greg-schmigel\_unsplash.com